Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Zweisprachigkeit / Bilingualität
Ein Ratgeber für Eltern
Solveig Chilla, Annette Fox-Boyer
64 S., 8,40 €. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag 2012, ISBN 978-3-8248-0871-7, www.schulz-kirchner.de

Mit ihrem Ratgeber liefern Chilla und Fox-Boyer einen informativen Beitrag zu einem Thema, das in Deutschland erst in den letzten Jahren in den Fokus gerückt ist.
Im Kapitel „Grundlagen" werden Begriffe geklärt, Meilensteine des monolingualen und bilingualen Spracherwerbs beschrieben und Vorurteile widerlegt, die immer noch an Eltern herangetragen werden („Beeinträchtigt das Angebot von zwei Sprachen die Entwicklung meines Kindes?").



Anschließend geht es um „Formen der Zweisprachigkeit". Neben der Gegenüberstellung von Erwerbsformen (monolingual, simultan-bilingual, sukzessiv-bilingual) werden auch Punkte angesprochen, die Logopäden in ihrem Berufsalltag eher selten betreffen, bei denen aber umso höherer Informationsbedarf seitens der Eltern bestehen dürfte: Mehrere Fragestellungen beziehen sich auf Varianten der Adoption (ein sehr junges Kind aus dem Ausland wird adoptiert, ein älteres Kind wird adoptiert, die Adoptiveltern sprechen seine Erstsprache nicht etc.) und auf einen Umzug ins Ausland. Auch die Themen Gebärdensprache und geistige Behinderung im Kontext von Mehrsprachigkeit werden behandelt.
Nachdem die Autorinnen in den Kapiteln „Kommunikation und Alltag" und „Erwartungen und Fragen an den Erfolg des bilingualen Erwerbs" auf die konkrete Umsetzung der mehrsprachigen Erziehung im Alltag eingegangen sind, widmet sich das letzte Kapitel Fragen zur „Zweisprachigkeit bei Kindern mit sprachlichen Beeinträchtigungen" und betrifft somit auch das logopädische Handlungsfeld. Eine Sammlung von Internetadressen („An wen kann ich mich wenden…") und ein Literaturverzeichnis bilden den Abschluss.
Im durchgängig klar gegliederten Ratgeber gelingt den Autorinnen eine gute Balance zwischen Fachvokabular und Alltagssprache. Häufig verweisen sie auf vorliegende Studien zum Thema, ohne sich jedoch auf ein rein wissenschaftliches Level zu begeben. Der Ratgeber präsentiert sich so fachlich fundiert und bleibt gleichzeitig gut lesbar, was auch durch die eingeschobenen, nachvollziehbaren Beispiele unterstützt wird.
Themenüberschriften in Frageform erleichtern dem Leser das Auffinden relevanter Passagen und ermöglichen es, je nach Interesse, einzelne Kapitel in loser Folge zu lesen. Dass sich bedingt durch diesen Aufbau manche Aussagen wiederholen, beeinträchtigt das Lesevergnügen nicht.
So ist der Ratgeber nicht nur für Eltern, sondern auch für Therapeuten und andere, die sich über Mehrsprachigkeit informieren möchten, uneingeschränkt empfehlenswert.

Stephanie Elvering, Fockbek

Zehn Zahme Zebras
Im Kindergarten phonologische Bewusstheit entwickeln
Gerhard Sennlaub
137 S., 24,95 €. Weinheim: Beltz 2011, ISBN 978-3-407-62766-7, www.beltz.de

Das vorliegende Arbeitsheft wendet sich an Erzieherinnen und Pädagogen im Kindergarten und der Schuleingangsphase und kommt ohne theoretische Überfrachtung direkt aus der Praxis. Es ist übersichtlich in drei Teile gegliedert. Nach der kurzen Einleitung folgen die Arbeitsmaterialien zu jedem Laut, und im Anhang sind zusätzliche Spiele und Lieder aufgelistet. Die Laute stehen in alphabetischer Reihenfolge und werden durch ein Tier mit dem Zielphonem im Anlaut verdeutlicht. Irritierend ist allerdings das Vorkommen vom /v/, das sich in der gesprochenen Sprache nicht vom /f/ oder /w/ unterscheiden lässt.
Sennlaub empfiehlt keine Reihenfolge und auch keine programmartige Verwendung der Materialien. Er möchte eine Sammlung anbieten und vertraut auf die Kompetenz der Pädagogin, sie adäquat einzusetzen. Dies kann manche überfordern, andererseits bleiben feste Programme oft im Schrank stehen. Gemäß dem Grundsatz „Oft kurz ist besser als selten lange" möchte der Autor Erzieherinnen Mut machen und sie unterstützen, genaues Hinhören zu fördern und freudvolles Umgehen mit Sprache zu erleben.
Neben „gängigen" Ideen wie Vorlesen und Reimen gibt es manchmal auch eine handwerkliche Idee, die noch einen zusätzlichen Aspekt mit einfließen lässt und dem Prinzip „Lernen mit allen Sinnen" folgt. Die Materialien sind gut zusammengestellt und motivieren sicher manche Erzieherin, in ihrem Fundus zu suchen.



Meines Erachtens ist das Buch gut für die Vorschule und Schuleingangsphase geeignet. Es wendet sich eher an Gruppen und ist somit für Logopädinnen in der Therapie nicht geeignet, aber für Erzieherinnen und Grundschulehrerinnen stellt es eine gute Empfehlung dar.

Ute Burhop, Berlin

Sag mal!
Krippe, Kindergarten und Familie: Sprachförderung im Alltag
Timm Albers
127 S., 19,95 €. Weinheim: Beltz 2011, ISBN 978-3-407-62770-4, www.beltz.de

Timm Albers, Juniorprofessor am Institut für frühkindliche Bildung an der PH Karlsruhe, möchte mit seinem Buch einen „Wegweiser für professionellen Umgang mit kindlicher Sprachkompetenz in frühpädagogischen Einrichtungen" vorlegen. Er setzt sich in seiner Veröffentlichung ausführlich mit dem Spracherwerb auseinander und beschreibt die Grundlagen zur Mehrsprachigkeit. Weiter stellt er die hohe Bedeutung der Peer-Interaktion neben der mittlerweile hinreichend bekannten Bedeutung der frühpädagogischen Fachkräfte für die Sprachentwicklung junger Kinder dar.



Das Spannungsfeld zwischen Diagnostik versus Beobachtung im Kindergarten fließt ebenso in seine Ausführungen ein wie die Schwierigkeit in der Unterscheidung zwischen Sprachförderung und Sprachtherapie für die frühpädagogischen Fachkräfte. Albers schlägt in diesem Zusammenhang eine stärkere Öffnung und Vernetzung der Kindergärten u.a. mit Logopädinnen vor.
Insgesamt hält sich der Autor mit eigenen Stellungnahmen eher zurück und zitiert stattdessen die unterschiedlichen Meinungen der verschiedenen Fachverbände zum Thema – häufig ohne selbst einen Standpunkt einzunehmen.
Die mit Beispielen ausgestatteten Kapitel zur „Sprachförderung im Alltag" versuchen einen Bogen zur Praxis zu schlagen mit kurzen Hinweisen zur Elternberatung, der Darstellung des Dialogischen Bilderbuchlesens, einer Beschreibung der Sprachlehrstrategien und einer kleinen Sammlung von Ideen zur Förderplanung und Dokumentation.
Als Logopädin, die seit einiger Zeit Seminare zur alltagsorientierten Sprachförderung für Erzieherinnen durchführt, war ich gespannt auf die Lektüre dieses Buchs. Es liegt hier ein gut lesbarer Überblick vor, der zur Orientierung der frühpädagogischen Fachkräfte bezüglich alltagsorientierter Sprachförderung durchaus nützlich sein kann. Unter dieser Voraussetzung kann auch der Eindruck vernachlässigt werden, dass in diesem schmalen Bändchen unmöglich alle vom Autor genannten Facetten ausreichend beleuchtet werden können.
Ich wünsche dem Buch, dass durch die Lektüre noch mehr pädagogische Fachkräfte Sprachförderung im Kindergarten als integrativen Teil der ständig stattfindenden Dialog- und Interaktionssituationen im Alltag sehen können.

Nikola Determann, Ravensburg